

Gebäude ein großes kirchliches Bildungszentrum zu errichten. Am Ende fanden die Partner jedoch keine wirtschaftliche Basis, um das auf mehr als 50 Millionen Euro kalkulierte Projekt zu stemmen. „Die große Lösung ist endgültig vom Tisch“, sagt Pfarrer Schwarz. Die Gesamtkirchengemeinde will den Hospitalhof nun für 7,9 Millionen Euro erneuern.

Jugendhaus Mitte. Das Haus an der Hohe Straße 9 ist Veranstaltungsort und Anlaufpunkt für Kinder und Jugendliche aus allen sozialen Schichten. Die maroden Spielgeräte wurden bereits erneuert, zwei große Ballspielfelder eingerichtet. Im nächsten Schritt sollen die Außenanlagen so gestaltet werden, dass sie nicht nur von Besuchern des Jugendhauses, sondern von allen Bewohnern des Viertels genutzt werden können.

Verkehr. „Das Hospitalviertel wird als wilder Parkplatz missbraucht“, klagt Stadtplaner Geilsdörfer. Sowohl tagsüber wie auch in den Abendstunden schieben sich lange Blechkolonnen durch die meist auf beiden Seiten zugedehnten Straßen. „Die Begrenzung des Parksuchverkehrs ist ein zentrales Problem“, sagt Geilsdörfer, der sich sowohl Anwohnerparkzonen vorstellen kann, wie auch so genannte Rolltorschranken, wie sie im Heusteigviertel eingesetzt werden.

Brache zwischen Wirtschaftsministerium und Haus der Wirtschaft. Seit Jahren wird die Freifläche an der Kienestraße nur als Parkplatz für die Ministeriumsmitarbeiter genutzt. Dass die Baulücke in nächster Zeit geschlossen wird, ist unwahrscheinlich. „Es gibt derzeit keine konkreten Planungen“, sagt Lothar Knaus vom Finanzministeriums.

Büchsenstraße. Die Achse von der Innenstadt zur Liederhalle ist das Herzstück des Hospitalviertels. Von der Hospitalkirche bis zur Hohe Straße soll der Gehweg verbreitert und von Hindernissen befreit werden.

„Ziel ist, dass sich das Gebiet nach Ende der Sanierung aus eigener Kraft weiterentwickelt und neue Dynamik gewinnt“, sagt Wolfgang Schwinge vom Planungsbüro ORplan. Bis es soweit ist, bleibt noch viel zu tun.

Steffen Rometsch, StN